



Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan – Planungsraum Raab Maßnahmenplan

**DI Urs Lesky
Fachabteilung 19A – Wasserwirtschaftliche Planung
und Siedlungswasserwirtschaft**



Umweltziele

- **Ziel gemäß WRRL: Herstellung des „Guten chemischen und guten ökologischen Zustandes“ bzw. des „Guten ökologischen Potentials“ für sämtliche Gewässer des Berichtsgewässernetzes bis 2015**
- **Generelle Zielerreichung bis 2015 aus finanziellen und technischen Gründen nicht durchführbar**
- **Bei kleinen Gewässern vielfach noch keine genaue Kenntnis über den Zustand der WK**
- **Entwicklung einer stufenweisen Zielerreichung 2015/2021/2027 (§ 30 e Abs.1)**
- **Abgemindertes Qualitätsziel (§ 30 e Abs.2)**



Umweltziele

Für den 1. NGP wurde von folgender Zielerreichung ausgegangen:

- **EU geregelte Schadstoffe - 2015**
- **National geregelte Schadstoffe – 2015/2021**
- **Stoffliche Einträge – 2015/2021/2027**
- **Hydromorphologische Belastung – 2015/2021/2027**



Erheblich veränderte OWK

Kriterien für Ausweisung HMWB:

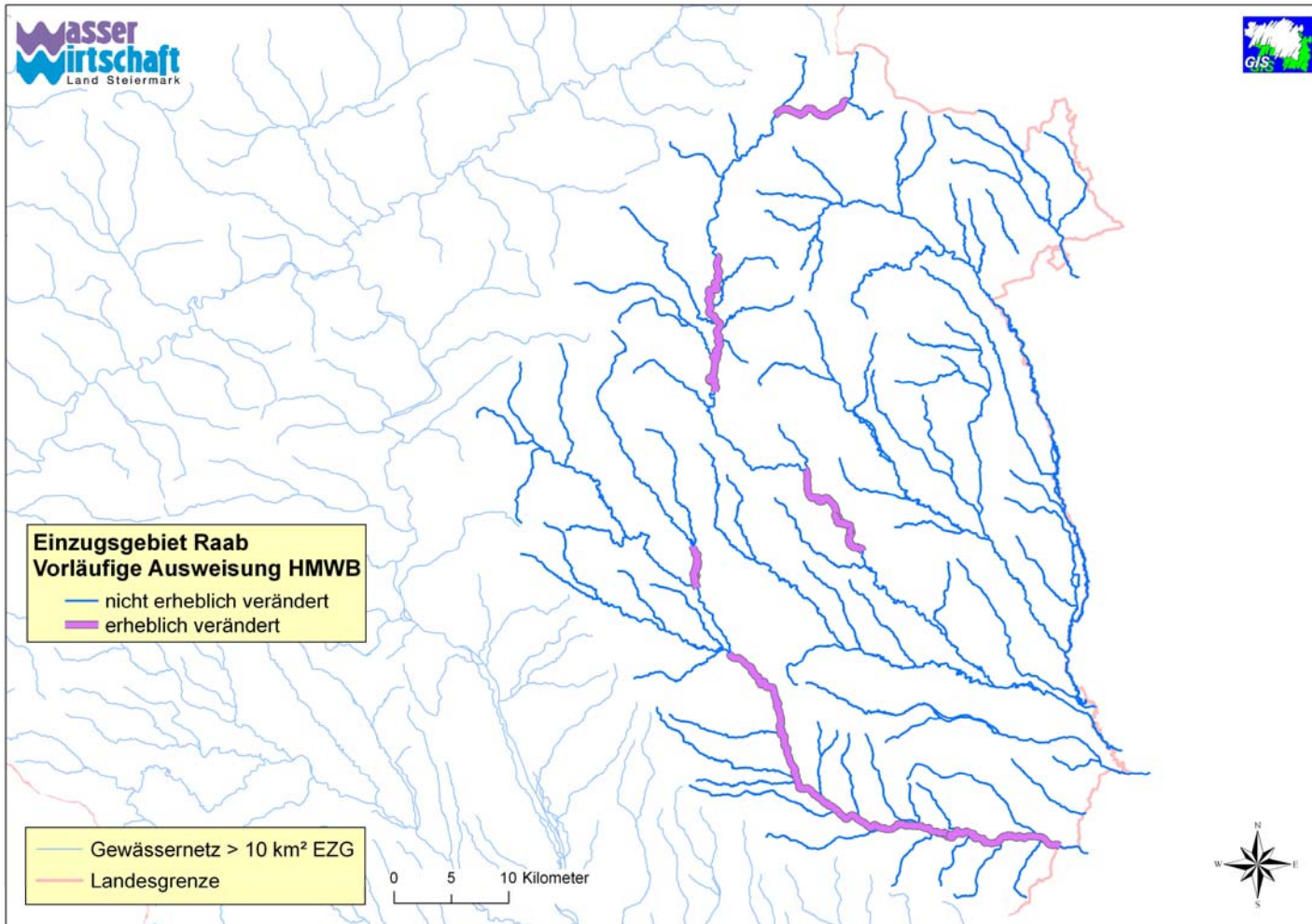
- Herstellung des Zielzustandes hat signifikant negative Auswirkungen auf: Stromerzeugung, Trinkwasserversorgung, Hochwasserschutz, Siedlungstätigkeit, Schifffahrt, Be-/entwässerung
- Alternativen (bessere Umweltoption) technisch nicht machbar / unverhältnismäßig teuer
- Biologisches Monitoring ergibt keinen guten Zustand im Gewässer

Betroffener OWK ist als erheblich veränderter OWK auszuweisen

Neuer Zielzustand – abgemindertetes Ziel, „Gutes ökologisches Potential“



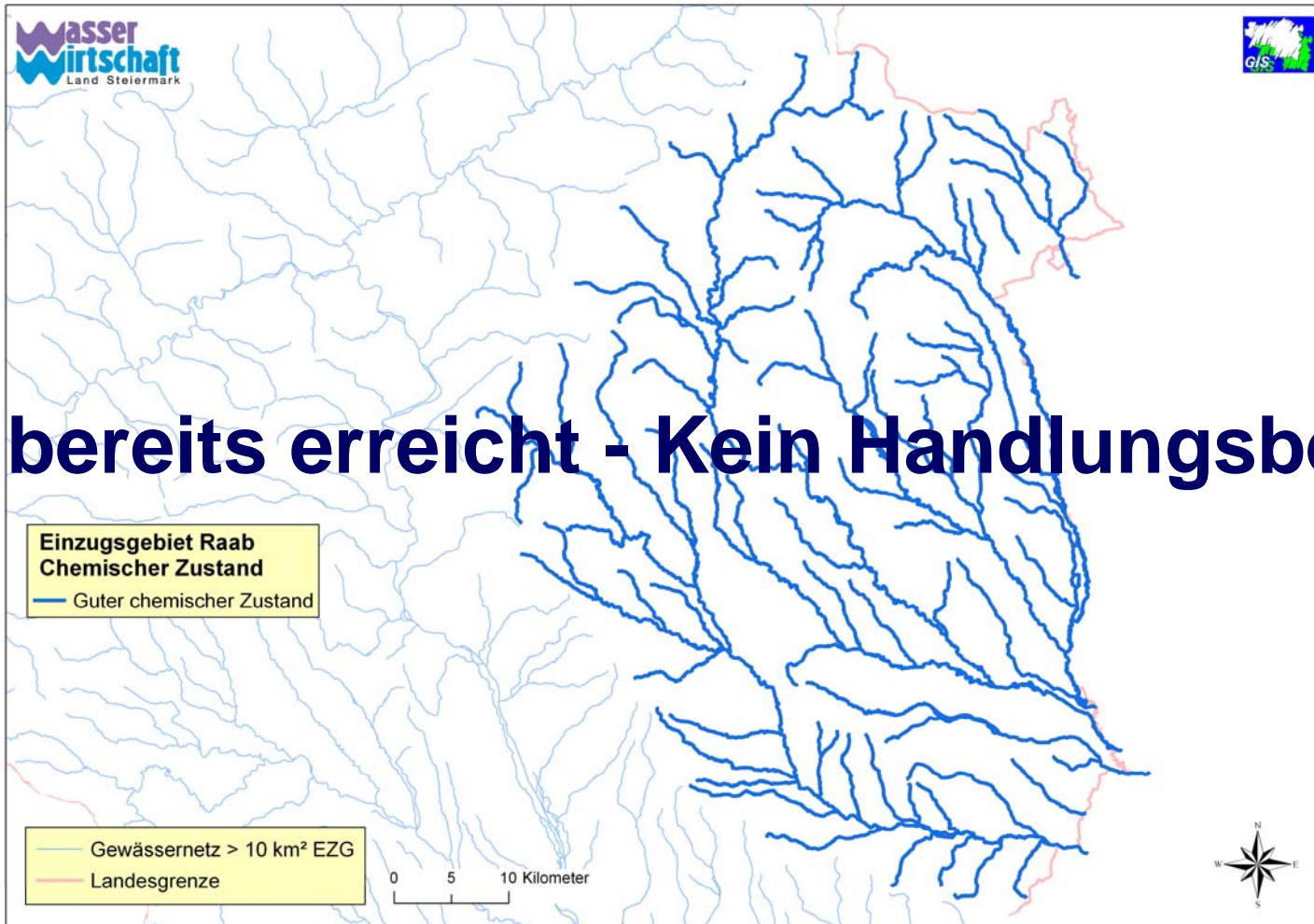
Erheblich veränderte OWK





Chemischer Zustand - EU-geregelte Schadstoffe

Ziel bereits erreicht - Kein Handlungsbedarf !





Maßnahmen „National geregelte Schadstoffe“

Lehenbach –
Ammonium und
Nitrit (Messung
Burgenland)

Maßnahme:
Monitoring,
Abstimmung
mit Burgenland





Ökologischer Zustand – stoffliche Einträge

Allg. physik.
chem. Parameter
(Kohlenstoff,
Nährstoffe,
Sauerstoff,
Temperatur,
Versalzung,
Versauerung),
Makrozoobenthos,
Phytobenthos,
Makrophyten





Maßnahmen – stoffliche Einträge

Kohlenstoff- und Nährstoffeinträge führen im Bereich der südoststeirischen Fließgewässer zu erhöhten Belastungen.

Als Ursache wird die Überlagerung von Punktquellen und diffusen Belastungen (z.B.: der Landwirtschaft) in Zusammenhang mit schwach wasserführenden Vorflutern angenommen.

Maßnahme bis 2015: Monitoring zur genaueren Identifikation der Belastungsquellen als Basis für die Ausarbeitung zielgerichteter Maßnahmenprogramme – Zielerreichung 2021/2027

Synergieeffekte für Oberflächengewässer - durch freiwillige Maßnahmen der Landwirtschaft im Grundwasserbereich (ÖPUL, LW-Umweltberatung, Güllemaangement) wird eine Reduktion des flächenhaften Eintrags aus der LW erwartet



Ökologischer Zustand – hydromorphologische Belastung





hydromorphologische Belastung

Hauptursache der hydromorphologischen Beeinträchtigungen sind:

- **Regulierungsmaßnahmen**
- **Nicht passierbare Querbauwerke und Wasserkraftanlagen**
- **Staue**
- **Nicht ausreichend dotierte Restwasserstrecken**



Maßnahmen - hydromorphologische Belastung

- **Generelle Zielerreichung bis 2015 sowohl technisch als auch finanziell nicht möglich**
- **In Abstimmung mit dem Bund Schwerpunktsetzung auf den Lebensraum bedeutender Mittelstreckenwanderer (Nase, Barbe, Huchen)**
- **Prioritäre Gebietskulisse entspricht im wesentlichen den Fließgewässern $E > 500 \text{ km}^2$ (Mur, Mürz, Kainach, Sulm, Enns, Salza, Raab, Feistritz und Lafnitz)**
- **Zusätzlich Festlegung eines Stufenplanes zur Zielerreichung**



Maßnahmen - hydromorphologische Belastung

Maßnahmen im prioritären Raum bis 2015

- Herstellung der Durchgängigkeit
- Teilanpassung der Restwasserdotation zur Gewährleistung der Durchgängigkeit
- Nutzung von Synergieeffekten im Rahmen schutzwasserwirtschaftlicher Projekte
- Monitoring und Studien zur Abklärung weiterer Maßnahmen

Optional, in Abhängigkeit der finanziellen Ressourcen, Anbindung ausgewählter Gewässerabschnitten mit $E > 100 \text{ km}^2$ mit hoher Wirkung auf den prioritären Gewässerraum (z.T. Reduktion der Querbauwerksbelastung und Verbesserung der Morphologie)



Maßnahmen - hydromorphologische Belastung

Maßnahmen im prioritären Raum zur Herstellung des Zielzustandes bis 2021

- Anpassung der Restwassermengen
- Anbindung von Nebengewässern und Zubringern
- Kompensationsmaßnahmen im Bereich der Stauräume
- Strukturierungsmaßnahmen



Maßnahmen - hydromorphologische Belastung

Im zweiten Schritt der stufenweisen Zielerreichung werden die Gewässer mit $E > 100 \text{ km}^2$ berücksichtigt, die nicht zu den prioritären Gewässern zählen. Die Abfolge der Maßnahmen ist um eine Planungsperiode verschoben.

- Bis 2021 Herstellung der Durchgängigkeit inklusive der Restwasserstrecken
- Bis 2027 Erreichung der Umweltziele

Für Gewässer mit $E 10$ bis 100 km^2 generelle Zielerreichung 2027

- Aufgrund von Synergieeffekten mit schutzwasserwirtschaftlichen Aktivitäten und Umsetzung von Maßnahmen im prioritären Raum (Anbindung Zubringer, Kompensation von Stauhaltungen) Zielerreichung in vielen Fällen vor 2027 zu erwarten



Maßnahmen bis 2015

Unpassierbare Querbauwerke im prioritären Gewässerraum

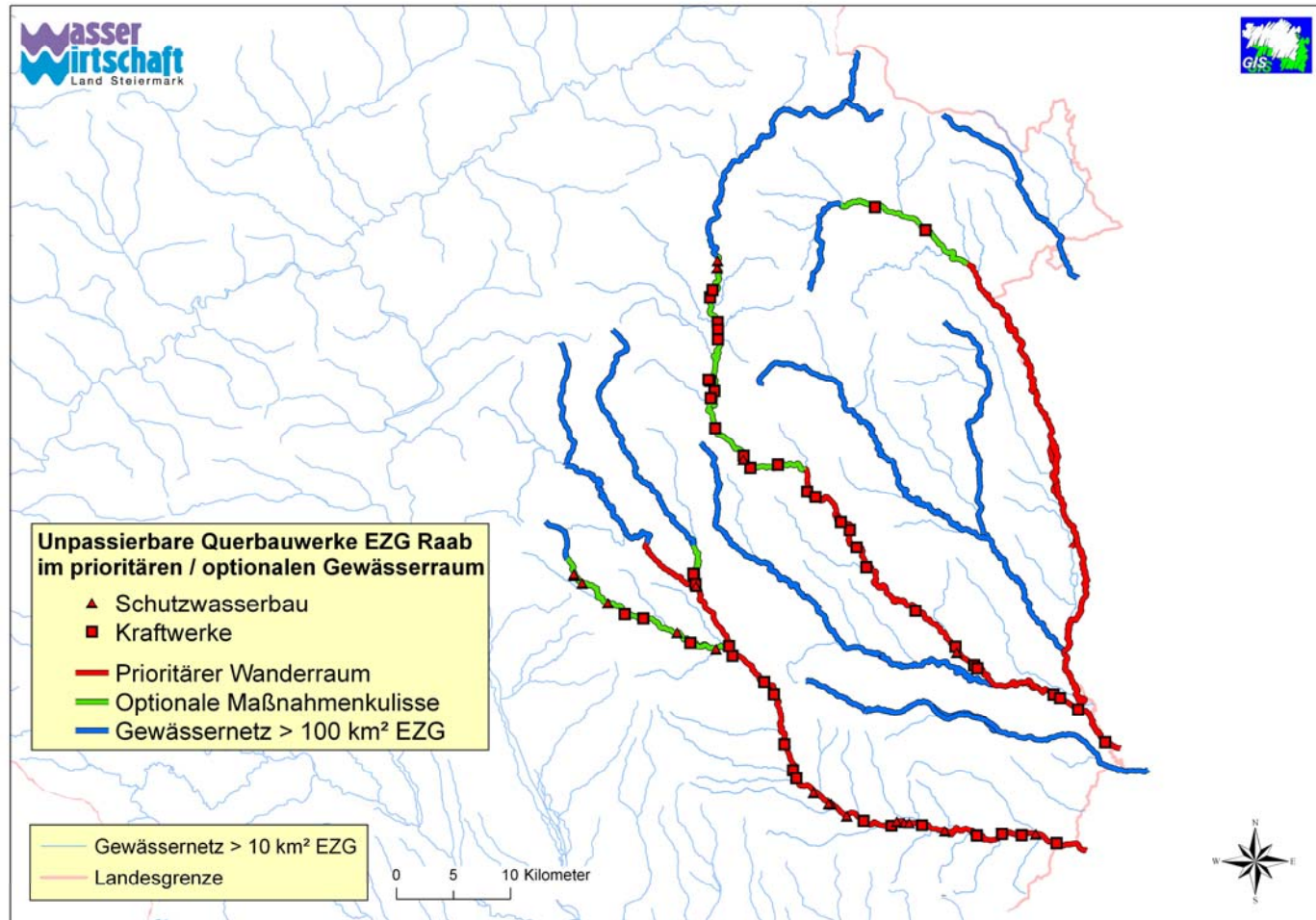
OWK 12
Ges.Länge 200 km

- Insgesamt 44
- Wehranlagen 31
- Schutzwasserbau 13

**Geschätzte
Kosten: ca. 7 Mio €**

**Wehranlagen:
ca. 5 Mio €**

**Schutzwasserbau:
ca. 2 Mio €**



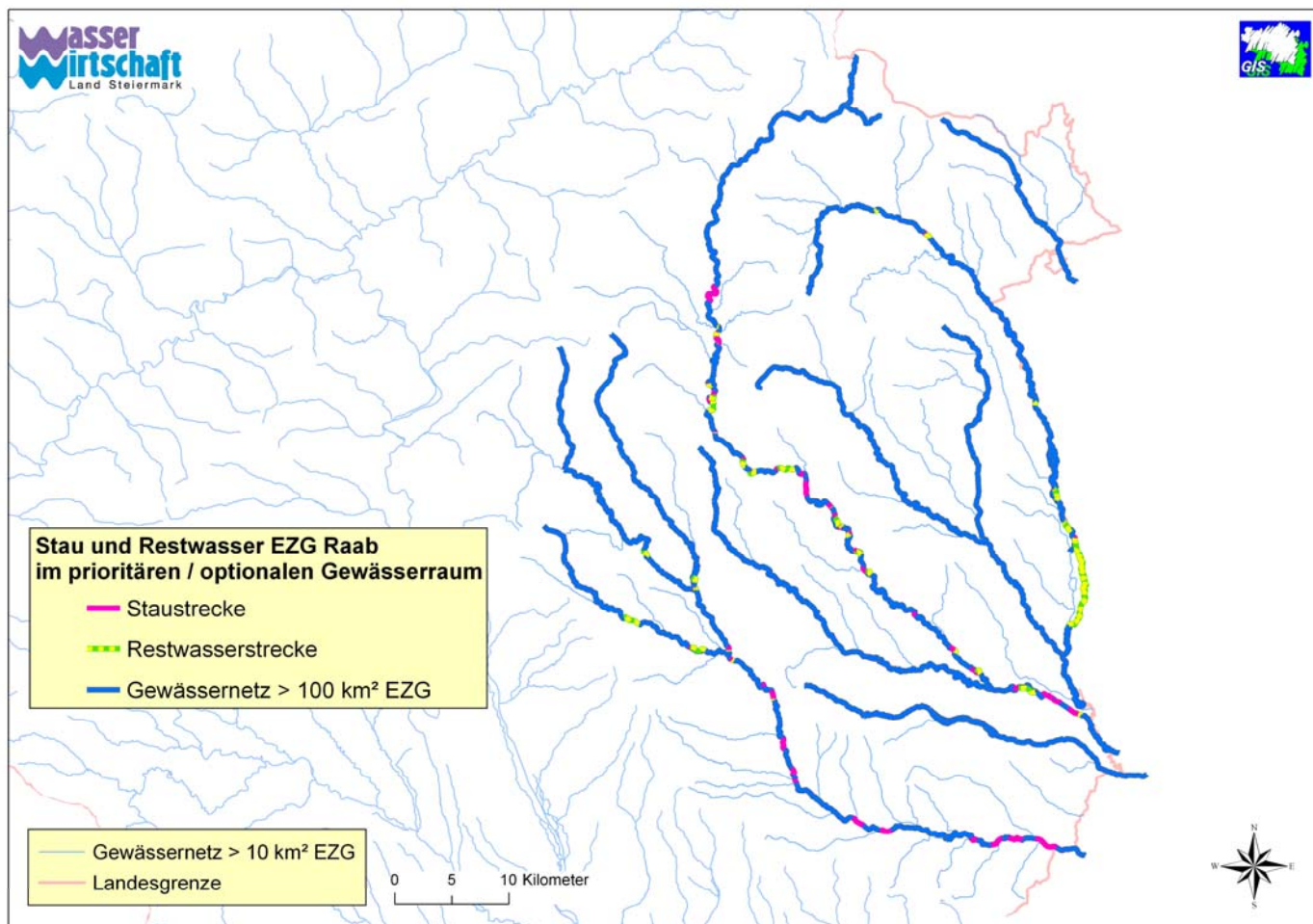


Maßnahmen bis 2015/2021

Stau/Restwasser im prioritären Gewässerraum

31 Staustrecken
Ges.Länge 19 km
Durchschnittliche
Länge 0,6 km

**17 Restwasser-
strecken**
Ges.Länge 21 km
Durchschnittliche
Länge 1,2 km





Maßnahmen bis 2015 - optional

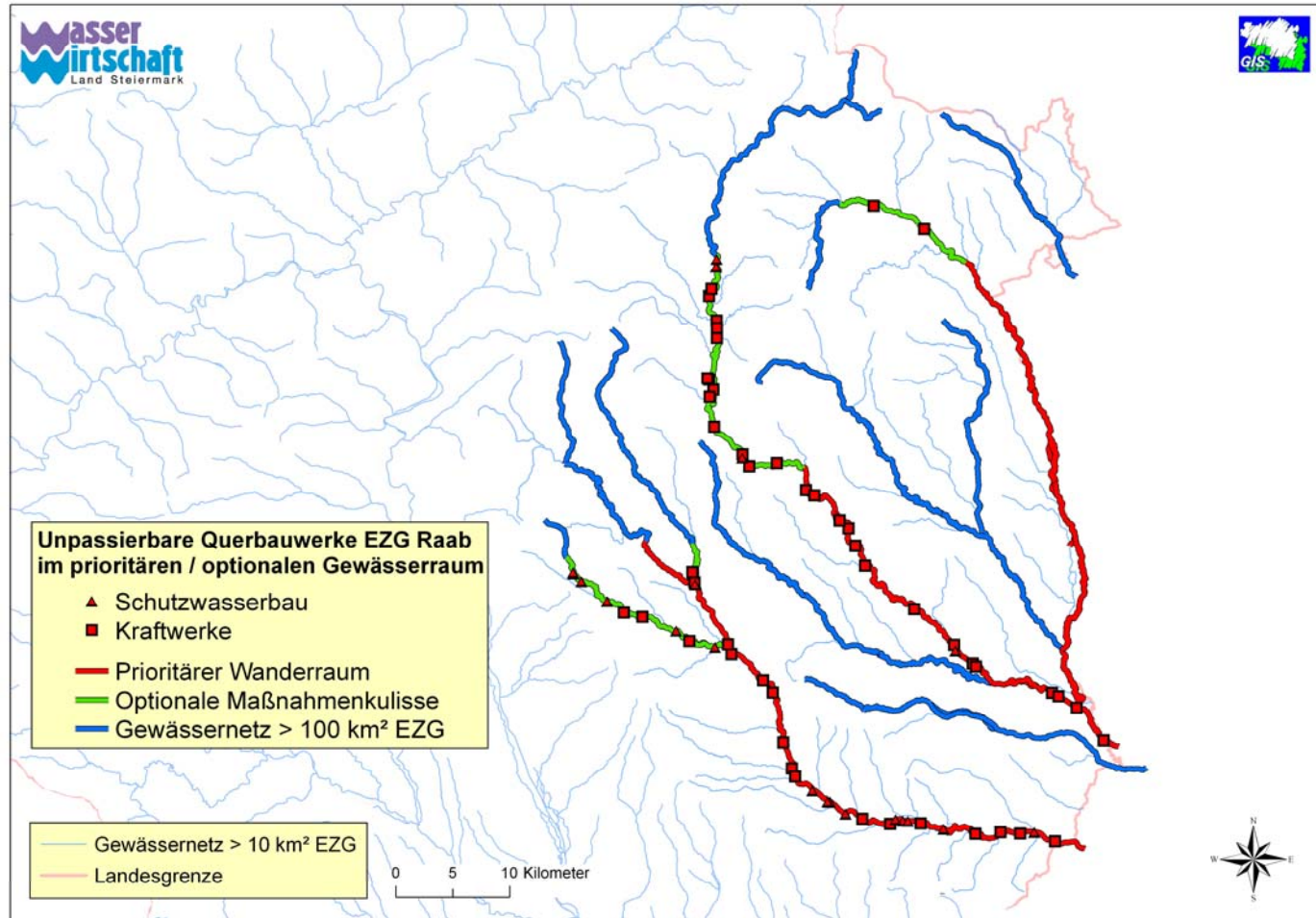
Optionales
Maßnahmen-
gebiet

OWK 9
Ges.Länge 75 km

Unpassierbare
Querbauwerke
insgesamt 35

Wehranlagen 23

Schutz-
wasserbau 12





Erhaltungsmaßnahmen

Erhaltung von sehr guten Gewässerstrecken:

Diese Gewässerstrecken sollen durch Maßnahmen, wie Nutzungsbeschränkungen in ihrem derzeitigen „sehr guten Zustand“ erhalten bleiben

Erhaltung von besonders schützenswerten Gewässerstrecken im guten Zustand:

Die bestmögliche Erhaltung von Gewässern mit besonderer wasserwirtschaftlicher und gewässerökologischer Bedeutung soll geprüft und durch die Festlegung von Maßnahmen (Nutzungseinschränkungen, Bewirtschaftungswidmungen) sichergestellt werden. Energiewirtschaftliche Aspekte sind dabei zu berücksichtigen



Erhaltungsmaßnahmen

Bei der Auswahl der Gewässerstrecken soll nach folgenden Kriterien vorgegangen werden:

- **Fließgewässerabschnitte, die Teil eines Natura 2000 Gebietes mit Schutzgut Fische sind**
- **Große zusammenhängende, morphologisch weitgehend intakte Fließstrecken primär an Gewässern > 100 km² EZG**
- **Für den regionalen Fremdenverkehr bedeutende Gewässerstrecken**



Zustand Grundwasser

Zielzustand ist der „gute mengenmäßige“ und „gute chemische Zustand“

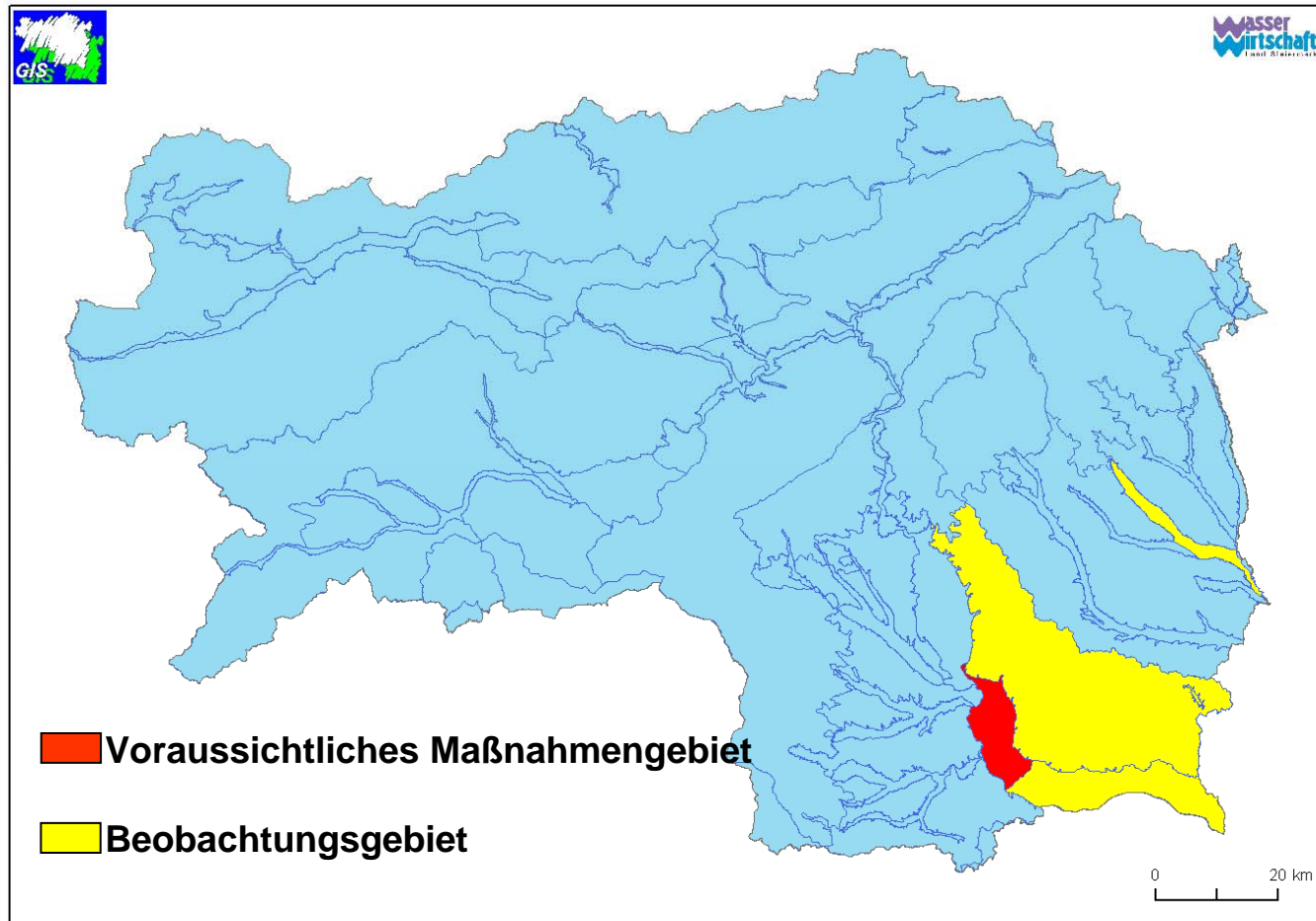
Sämtliche Grundwasserkörper inkl. der Tiefengrundwasserkörper befinden sich quantitativ im „guten Zustand“ – keine Maßnahme erforderlich!

Beim chemischen Zustand verfehlt der GWK Leibnitzerfeld durch Überschreitungen beim Nitrat den „guten Zustand“.

Letzte Monitoringergebnisse haben beim Nitrat einen fallenden Trend erkennen lassen, sodass erwartet werden kann, dass das Ziel „guter Zustand“ bis 2015 erreicht werden kann.

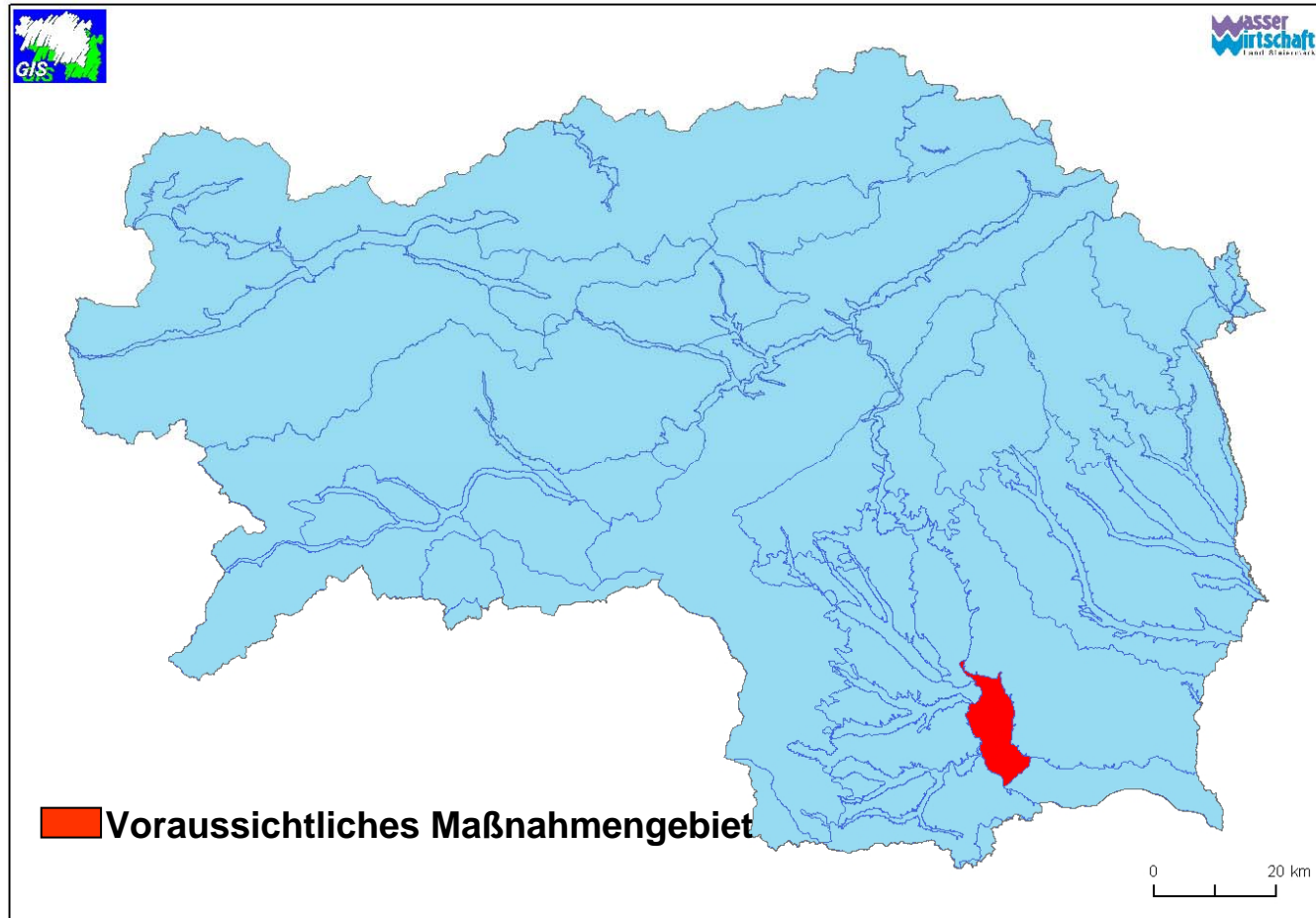


Risiko Grundwasser



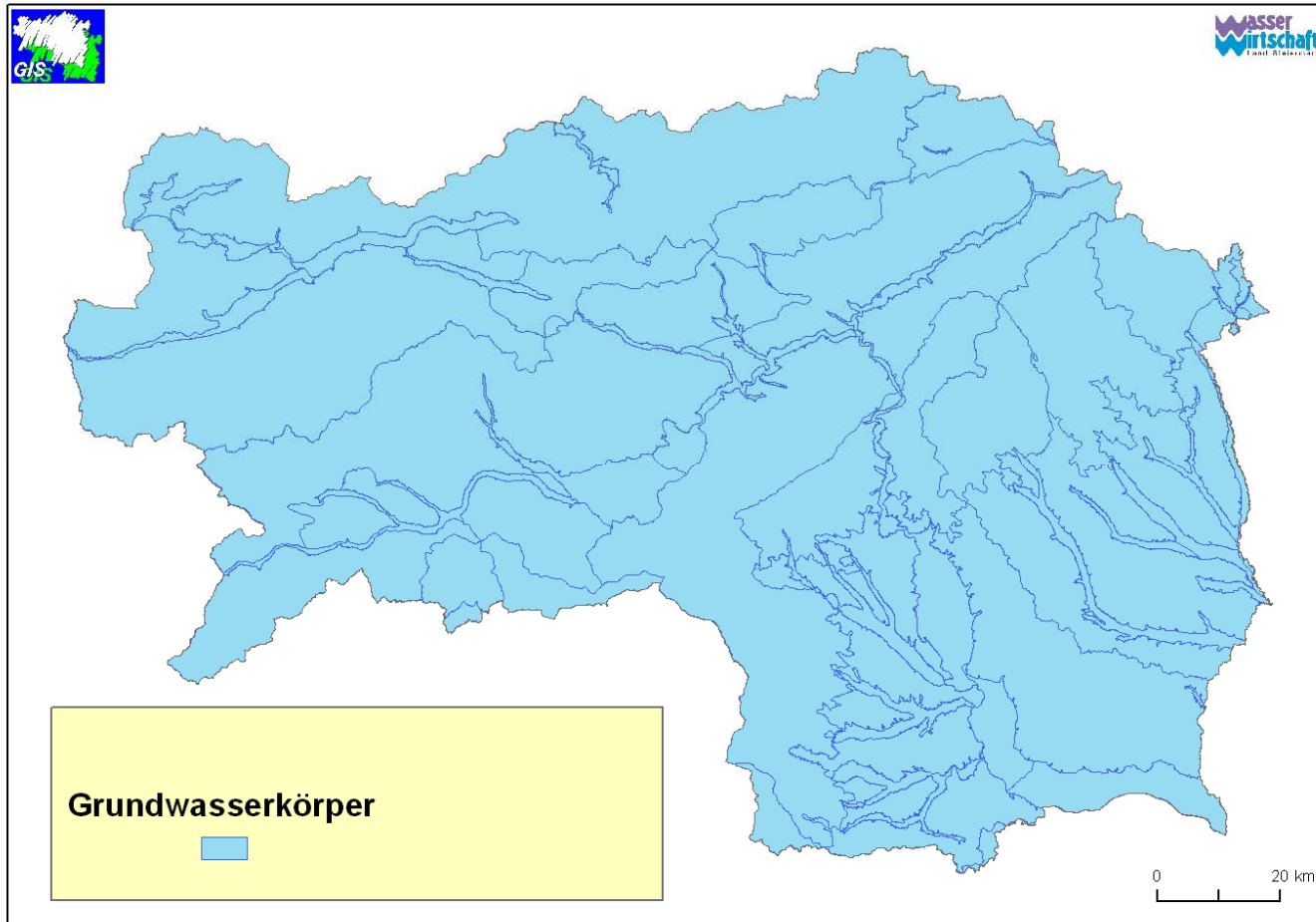


Zustand Grundwasser 2006/2007





Zustand Grundwasser 2007/2008





Maßnahmenprogramm Grundwasser

- **Kein bindendes Maßnahmenprogramm vorgesehen**
- **Sicherung der kommunalen Wasserversorgung**
 - Neuausweisungen, Erweiterungen und Adaptierungen von Schongebieten**
- **Freiwilliges Maßnahmenprogramm zur Einhaltung des guten chemischen Zustandes:**
 - **Landwirtschaftliche Umweltberatung**
 - **N-min-Messungen zur optimalen Düngebemessung**
 - **Teilnahme an ÖPUL Maßnahmen**
 - **Qualitätsgesichertes Güllemaangement**



Danke für die Aufmerksamkeit